



Prison Fellowship
Schweiz



Jahresbericht 07

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick	3
PFS Revisionsbericht 2007	9
PFS Erfolgsrechnung 2007	10
PFS Bilanz per 31.12.2007	11
PFS Budget 2008	12
Ziele PFS	14

4. April 2008

Jahresrückblick

Bericht von Erich Hotz:

- Das Thema Vergebung ist auch in der Anstalt Regensdorf ein Dauerbrenner. Ein Insasse, der seine Frau fast erwürgt hatte, wettete über sie, sie solle ihm doch einfach mal vergeben. Auch die Christen im Dorf, sollen doch das endlich machen. Ich fragte ihn, ob er denn sich selber für seine schlimme Tat vergeben könne. Da liefen schon die Tränen. Wir haben also noch viel Gesprächsstoff für die nächsten Besuchszeiten.
- Besuch eines Insassen in der Anstalt in Regendorf. Er hat mir nach dem letzten Besuch seine Lebensgeschichte aufgeschrieben. Wahnsinnig oder soll ich schreiben logisch? Die typische „Karriere“: Eltern geschieden, Mutter kam mit den beiden Kindern nicht zurecht. Der Vater spielte die Kinder gegen die Mutter aus. Die ersten Krämpfe und kleine Delikte, Alkoholprobleme, Drogentransport etc. Und warum das alles? Er schrieb: Eigentlich wollte ich doch einfach nur geliebt werden! Warum war niemand da, der mich in den Arm nahm? Ich wünschte mir, dass wir eine vollständige Familie sind, dass sich Vater und Mutter versöhnen... Heute sagte er mir: „Weisst Du, Erich, nun bin ich schon einige Monate in Haft und ich muss dir sagen, mir ist in dieser Zeit einiges bewusst geworden. Ich kam endlich mal zur Ruhe, habe auch wieder angefangen, zu Jesus zu beten. Ich weiss nicht, welches Gerichtsurteil mich anfangs März erwartet. Aber ich weiss, dass Gott mich bewusst aus meinem schlechten Umfeld herausgeholt und hierher gesetzt hat. Ich verstehe die anderen Insassen nicht, die hier drin schon wieder am nächsten Überfall, Betrug etc. rumstudieren. Schnallen die es denn gar nicht? Da kann ich nur zu Gott beten, dass er ihnen die Augen öffnet und sie erkennen, dass es auch ein anderes Leben gibt.“ Ich sagte zu ihm: „Toll, dass Gott dir die Augen geöffnet hat und du es nun anders siehst. Das war aber nicht immer so, wenn ich deine Lebensgeschichte lese.“ Vorher entsprach sein Leben eher dieser Einstellung: „Du kaufst Dinge, die du nicht brauchst, mit Geld, das dir nicht gehört, um Leuten zu gefallen, die du nicht magst!“
- Männerapéro in Beinwil am 3. März: Es erschienen etwa 25 Männer. Erfreulich für mich war folgende Begebenheit: Zu Beginn sass ein Mann alleine am Tisch. Ich setzte mich zu ihm. Er sagte mir, dass er heute Morgen beim Frühstück in der Zeitung den Hinweis für diese Veranstaltung gelesen habe und dachte: „Warum nicht da hingehen?“ Er sei Vollzugsangestellter im Bezirksgefängnis in K. Ich fragte ihn, wie lange er schon Christ sei. Da schaute er mich komisch an und sagte, er sei kein Christ! Ihn habe das Inserat angesprochen „Hinter Mauern und doch frei – Männer im Knast“. Ich dachte mir: „Oh Hotz, einmal mehr ins Fettnäpfli getreten...“ Bevor wir weiter reden konnten, wurde ich schon ans Rednerpult gerufen. Nach meinem Vortrag setzte ich mich wieder zu ihm. Er war vom Gehörten anscheinend beeindruckt, smile. „So etwas bräuchten wir doch auch hier im Bezirksgefängnis in K.“

- Bereits zum dritten Mal gingen der Insasse K. und ich für vier Stunden in den „Ausgang“. Wir hatten abgemacht, dass wir Badminton spielen gehen. Er spiele oft und auch ab und zu mit seinem Chef in der Anstalt, sagte er mir beim letzten Ausgang. „Und den schlage ich jeweils...“ Dann ging ich mit ihm spielen: Machen wir es kurz: 46-jähriger „Oldie“ schlägt 24 Youngster, nicht Gangster gäll, haus-hoch! Er war fix und fertig nach einer Stunde und mir gefiel an diesem Nachmittag die reale Welt saumässig gut. „Erich, mit dir sind die Ausgänge einfach lässig. Vielen Dank und bis zum nächsten Mal.“ Er bedankte sich, trotz der Niederlage, ganz herzlich am Schluss. Ich sehe bei meinen Besuchen in den Anstalten meine Aufgabe als „Knastrolloge“ auch darin, den Männern von Jesus zu berichten und ihnen zu sagen, dass ein Neuanfang auch in der realen Welt möglich ist. Mit Gottes Hilfe, versteht sich.

Nach 9 Jahren und drei Monaten im vollzeitlichen Dienst, wage ich den Schritt ganz hinter die Gefängnismauern. Ich werde ab dem 1.9.2007 als Vollzugsangestellter im Bezirksgefängnis Baden arbeiten.

Bericht von Paul Erni:

Kanton Bern

In der geschlossenen Strafanstalt „Thorberg“ in Krauchthal BE werden jede Woche zwei Gesprächsgruppen durchgeführt. Zusätzlich werden mit den Inhaftierten Einzelgespräche geführt. Einmal im Monat findet ein Gottesdienst statt. Die Teilnehmerzahl in den Gesprächsgruppen bewegte sich 2007 zwischen eins und vier. Die Zahl der Besucher ist nicht so entscheidend. Wichtig ist, dass Gott in den Anwesenden etwas bewegt. Ich selber besuchte in den Einzelgesprächen vierzehntäglich drei Männer. Fritz Gerber besuchte verschiedene Afrikaner. Seit längerer Zeit haben wir im Team eine Vakanz. Zudem nahm Fritz Gerber in der zweiten Hälfte des Jahres einige Wochen Auszeit, um sich von Gott seinen Auftrag neu zeigen zu lassen. Das forderte die anderen Teammitglieder heraus. Fritz wird ab 1. Januar 2008 wieder fremdsprachige Einzelgespräche übernehmen.

Die Weihnachtsfeier wird jeweils zweimal mit dem gleichen Programm durchgeführt, da nicht alle gleichzeitig daran teilnehmen dürfen und können. Beim zweiten Durchgang stiess das Solo eines Insassen bei einigen anderen Insassen auf Unmut. Sie lehnten es ab, dass dieser Mann aufgrund des von ihm verübten Deliktes, auftreten durfte. Ein spezielles Erlebnis ist für mich die „dritte“ Weihnachtfeier auf der Sicherheitsabteilung. Diesen zehn „schweren Jungs“ einmal pro Jahr eine Stunde Weihnachtslicht bringen zu dürfen, berührt mich immer wieder.

Dreimal im Jahr haben der katholische, der reformierte Seelsorger, Samuel Winkler von der Heilsarmee und ich uns zu einem Austausch getroffen. Im zweiten Teil sprechen wir jeweils mit dem Freizeitverantwortlichen und den Sozialarbeitern.

Das Frauenteam

Wir haben eine Gruppe von Mitarbeiterinnen, die in der Frauenstrafanstalt Hindelbank Menschen begleiten. Einzelne Frauen haben über die Bewährungshilfe des Kantons Bern als freiwillige Mitarbeiterinnen die Begleitung von Männern übernommen.

Das Thorberg- und Hindelbankteam trafen sich drei Mal zu Austauschabenden. Eines dieser Abende gestalteten wir speziell für interessierte Personen an der Gefängnisarbeit.

Andere Vollzugsinstitutionen in den Kantonen Bern und Solothurn

Wir begleiten auch einzelne Menschen in verschiedenen Institutionen in diesen Kantonen. Seit November besuche ich monatlich einen Mann als Vorbereitung für Ausgangsbegleitungen mit ihm.

Anfragen

Immer wieder treffe ich mich mit Menschen, die an der Gefängnisarbeit interessiert sind. Leider stosse ich hin und wieder auch auf falsche Vorstellungen und Erwartungen von Christen. Einen Tag gestaltete ich mit einer Unterrichtsklasse aus der Region Thun. Ein Richter zeigte uns einen Gerichtssaal und erzählte über seine Arbeit. Nach dem Mittagessen orientierte ich sie über meine Erfahrungen und die Tätigkeit von Prison Fellowship. Zum Abschluss fuhren wir noch nach Krauchthal und wanderten zum Thorberg hinauf. Da eine Besichtigung innen nicht möglich war, erklärte ich ihnen die Strafanstalt von aussen.

Feedback von Gefangenen

„Ich möchte dir herzlich danken für all dein Tun für uns Gefangene. Deine Aufopferungen und Bemühungen sind für uns unbezahlbar wertvoll.“

Auf einer vielfarbigen Karte stand: „Ich freue mich auf deine Besuche und die Urlaubsbegleitungen im 2008.“

Bericht von Tina Keller (PF Mittelland, Lenzburg)

Das einschneidendste Ereignis für uns als Team in diesem vergangenen Jahr war ganz sicher der Weggang von unserem Teamleiter Erich Hotz. Er hatte sich entschieden als Angestellter in den Vollzug zu gehen. Wir entliessen ihn mit einem lachenden und weinenden Auge. Wir alle schätzen ihn ausserordentlich und wünschen ihm in seiner neuen Aufgabe Gottes reichen Segen und, dass er auch in seiner neuen Aufgabe Licht und Salz sein darf.

Weitere Ereignisse die unsere Arbeit in und auch ausserhalb der JVA Lenzburg immer wieder von neuem interessant und spannend machen:

- Am 30. Januar hielt Herr Grünig, Stellvertretender Direktor der JVA Lenzburg für uns einen Vortrag über das im Januar 2007 in Kraft tretende neue Strafrecht. Es war ein sehr spannender und aufschlussreicher Vortrag und hat uns Laien einen interessanten Einblick verschafft.
- Wir geniessen auch viel Gunst in der JVA Lenzburg und sind dafür sehr dankbar. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass wir streng darauf achten, die Anstaltsregeln einzuhalten. Wir erfahren auch Gunst bei den Vollzugsangestellten. Und es gibt immer wieder Gelegenheiten auch mit ihnen gute Gespräche zu führen.
- Bis Mitte Jahr hatten wir sehr gut besuchte Gottesdienste mit vielen Gefangenen aus den afrikanischen Ländern. Ganz speziell war die Verbindung zu einem schwarzen Gefangenen. Er predigte oft in unseren Gottesdiensten. Auch war er derjenige, der viele Gefangene für die Gottesdienste mobilisierte. Am 31. Mai wurde er aus der Haft entlassen und des Landes verwiesen. Seit diesem Zeitpunkt hat die Anzahl der Schwarzen, die an den Gottesdiensten teilnehmen markant abgenommen. Wir beten und hoffen, dass sich dies wieder ändern wird.
- Bei den Einzelbesuchen hat man die Möglichkeit mehr von den Gefangenen zu erfahren und von den Lebensumständen in denen sie aufwuchsen. Hat es doch meistens einen Zusammenhang mit ihren Straftaten. Die Ungewissheit macht vielen von ihnen zu schaffen, z.B. wenn das endgültige Strafmass noch nicht ausgesprochen ist oder wenn bei ausländischen Insassen eine Ausschaffung ansteht. Die Gefangenen aus der Schweiz, fragen sich, wie geht es weiter, wenn sie draussen sind. Man kann wohl sagen, ja selber Schuld, ihr Leben muss trotzdem weiter gehen und wenn Straffentlassene nicht rückfällig werden sollen, muss ihnen eine Chance gegeben werden. In unserer Gesellschaft ist das sicher eines der schwereren Unterfangen. Aber auch da erfahren wir immer wieder Gottes Wirken.
- Ich finde wir sind ein tolles Team, ich selber staune immer wieder wie Gott uns zusammengeführt hat, niemand von uns hätte ein besseres Team zusammengestellt. Alle von uns sind seit vielen Jahren mit grossem Einsatz dabei und haben ihr Herz in diesen Dienst gegeben.

Internationale Projekte - Bericht von Heinrich Minder:

H. Minder war im Jahr 2007 in folgende Projekte involviert, welche entweder realisiert oder vorbereitet werden konnten:

12. – 14.01.2007 – Kenya

- Treffen mit dem Präsidentenberater aus dem Sudan. Besprechung von Audienzmöglichkeiten beim Präsidenten. Planung von Ethik-Seminaren im Sudan.
- Gespräche mit dem ehemaligen Kenianischen Generalstabschef über Möglichkeiten des Friedensabkommens im Südsudan.

25.01. – 07.02.2007 Washington / New York

- Das Nationale Gebetsfrühstück in Washington. Ca. 4.000 Teilnehmer aus 145 Ländern. Treffen und Besprechungen mit verschiedenen Politikern aus Afrika, Asien und Osten betreffs Ethik-Seminare, Menschenrechte, friedensfördernde Massnahmen etc. in diesen Ländern.

- Besprechung in New York mit Dr. Abraham, der unter UNO Diplomaten und Präsidenten arbeitet, über mögliche Zusammenarbeit. Gespräche mit einigen Botschaftern aus der UNO.

23.02. – 07.03.2007 Sudan / Khartum

- Audienz bei diversen Ministern und dem Parlamentspräsidenten. Vorbereitung von Audienz beim Präsidenten. Es wurden verschiedene friedensfördernde Projekte besprochen.

09. – 13.03.2007 – Vologda (Russland)

- Besprechung mit Richtern und Juristen in Vologda und Planung der Ethik Seminare (DEZA Projekt).

11. – 24.04.2007 Liberia

- Logistik und Verteilung von 3 von DEZA gesponserten Containern (Armeematerial: Betten, Matratzen, Kleider, Medizinischer Bedarf) in den verschiedenen Gefängnissen des Landes. Treffen mit Mitarbeitern von Prison Fellowship Liberia zwecks weiterer Entwicklung ihrer Arbeit. Treffen mit Justizministerin, Vizepräsident, DEZA Mitarbeitern, Gefängnisadministration zwecks Ausbildung des Gefängnispersonals und Besprechung von Projekten, die zu menschlicheren Haftbedingungen für die Häftlinge beitragen sollen.

27.04. – 02.05.2007 New York

- Audienz mit Dr. Abraham und mit einigen UNO-Botschaftern. Besprechung von diversen Projekten.

16.05. – 21.05 London

- Teilnahme an der Advocate Europe Conference in London. Es wurden Kontakte zu den Richtern geknüpft, die Seminare in Russland und in anderen Ländern unter den Juristen und Richtern durchführen könnten.

03. – 09.07.2007 Toronto

- Treffen mit den Delegierten/ Mitarbeitern von Prison Fellowship aus über 130 Ländern. Besprechung mit den einzelnen Delegierten zwecks Gefängnis-Projekten in ihren Ländern.

12.07. – 25.08.2007 Dubai / Khartum

- Planungs- und Gründungstreffen von Verein „Helping Hands“ in Dubai, der unter

anderem ausländischen Gefangenen in UAE helfen soll, die Finanzierung für ihre Ausreise zu finden, ohne die sie sonst länger im Gefängnis bleiben müssten.

- Treffen im Sudan mit verschiedenen Persönlichkeiten aus der Politik und der Gefängnis-Administration. Gefängnisbesuche im Land.

20.09. – 01.10.2007 Nairobi – Kongo - Bujumbura

- Teilnahme am Gebetsfrühstück in Kinshasa und Treffen mit verschiedenen Politikern aus Afrikanischen Ländern.

- Teilnahme an der Pan Afrikanischen Polizei Konferenz in Burundi. Gefängnisbesuche im Land. Treffen mit Landwirtschaftsminister zwecks Selbst-Ernährungs-Projekten für die Gefangenen.

28.10. – 05.11.2007 Moskau – Fryasevo

- Durchführung von Ethik-Seminaren für alle Direktoren der Jugendgefängnisse des Landes. Treffen mit den Botschaftern Angehörigen und DEZA Mitarbeitern in Moskau zwecks Besprechung weitere Seminare in Russland.

Herzlichen Dank!

Zum Abschluss möchten wir allen herzlich danken, die in irgendeiner Weise unsere Arbeit mitgetragen haben, sei es durch Gebet, sei es durch finanzielle Mittel, sei es durch ihren persönlichen Einsatz. Dadurch helfen Sie, liebe Freunde und Mitglieder, mit, dass der Auftrag von PFS erfüllt werden kann. Herzlichen Dank!

Basel, im April 2008

Für den Vorstand:

Jean-Luc Rioult

Luzia Zuber

Revisionsbericht 2007

Daniel Bräker
Feldgüetliweg 110
8706 Meilen

Dielsdorf, 22. Januar 2008

An die Vereinsversammlung des Vereins
„Prison Fellowship Switzerland“
mit Sitz in 4058 Basel

Revisionsbericht

Als Revisor Ihres Vereins habe ich die Buchführung und die vom Vorstand vorgelegte Jahresrechnung für das am 31.12.2007 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen an die Befähigung und Unabhängigkeit vom Vorstand erfülle.

Aufgrund meiner Prüfung stelle ich fest, dass

- Bilanz und Erfolgsrechnung mit der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung übereinstimmen;
 - bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind;
 - zweckgebundene Einnahmen gemäss Zweckbestimmung verwendet worden sind;
- die Erfolgsrechnung für die Periode 01.01.2007 bis 31.12.2007 mit einem Ausgaben-Überschuss von CHF 4'402.11 abschliesst.

Der Vorstand schlägt vor, den Ausgaben-Überschuss vollumfänglich dem Vereinsvermögen zu belasten. Daraus resultieren Eigenmittel per 01.01.2008 von CHF 24'946.20.

Mit freundlichen Grüssen

Daniel Bräker

Erfolgsrechnung 2007

Ertrag

Spenden, Mitgliederbeiträge, Kollekten	SFr.	12'795.00
Mitgliederbeiträge	SFr.	2'050.00
Konferenz Ertrag	SFr.	500.00
Spenden Projekt Bibel	SFr.	700.00
Spenden Infoprison	SFr.	40.00
Spende Projekt Burkina Faso	SFr.	50.00
Spenden für E. Hotz	SFr.	22'680.00
Spenden für P. Erni	SFr.	5'370.00
Kollektenerträge	SFr.	150.00
Spenden Rogate Chur	SFr.	1'369.40
H. Minder Ertrag f. Aufwand	SFr.	1'000.00
Spenden f. Gruppe Mittelland	SFr.	200.00
Spenden Kirchgemeinden	SFr.	1'500.00
Bruttozinsen	SFr.	299.10
Total Ertrag	SFr.	48'703.50

Aufwand

Aufwand Konferenz und Kurse	SFr.	1'085.55
Aufwand Vorstand	SFr.	105.50
Aufwand Gruppe Rogate	SFr.	587.40
Aufwand Gruppe Mittelland	SFr.	0.00
Verwaltungsaufwand Total	SFr.	996.12
Aufwand Sekretariat	SFr.	12'000.00
Publikationen und Porto	SFr.	6'098.95
Beiträge an Dritte (Zehnter, PFI)	SFr.	2'500.00
Total Aufwand	SFr.	23'373.52

Aufwand Erich Hotz	SFr.	28'660.00
Aufwand Paul Erni	SFr.	8'400.00

Bilanz per 31.12.2007

Aktiven

Kasse	SFr.	1.35
ZKB Sparkonto	SFr.	1'282.15
Raiffeisenbank Konto	SFr.	9'299.30
Raiffeisen Wertschriften	SFr.	10'000.00
ZKB Kontokorrent	SFr.	9'141.75
Guthaben Verrechnungssteuer	SFr.	167.05
Total flüssige Mittel	SFr.	29'891.60
Verlust	SFr.	4'402.11
	SFr.	34'293.71

Passiven

Alle Rückstellungen	SFr.	4'945.40
Eigenkapital	SFr.	29'348.31
Total	SFr.	34'293.71

Budget 2008

Konto	Was		Detailbetrag	Budget
3040	Mitgliederversammlung	SFr.		100.00
	Raummiete	SFr.	100.00	
3070	Vorstand	SFr.		3'200.00
	Retraite	SFr.	3'000.00	
	div. Aufwand	SFr.	200.00	
3080	Rogate	SFr.		1'070.00
	Abo	SFr.	70.00	
	div. Aufwand	SFr.	1'000.00	
3081	Gruppe Mittelland	SFr.		3'200.00
	Retraite	SFr.	3'000.00	
	div. Aufwand	SFr.	200.00	
3020	Seminarkosten	SFr.	2'000.00	2'000.00
Verwaltungsaufwand				
4000	Verwaltungsaufwand	SFr.		400.00
	Buchhaltung	SFr.	400.00	
4001	Telefon	SFr.		630.00
	Telefonabo.	SFr.	300.00	
	Homepage	SFr.	330.00	
4002	Porto allgemein	SFr.		300.00
	Sekretariat u. Buchhaltung	SFr.	300.00	
4003	Büromaterial	SFr.	200.00	200.00
4009	Bankspesen	SFr.	400.00	400.00
Sekretariat				
4020	Sekretariatsmiete	SFr.		2'400.00
	Sekretariat PFS	SFr.	2'400.00	
4040	Sekretariathilfe	SFr.		9'600.00
	Sekretariat PFS	SFr.	9'600.00	

Publikationen			6'600.00
4700 Infoprison Druck	SFr.	5'000.00	
4701 Infoprison Porto	SFr.	1'600.00	
4720 Gebetsbrief Druck und Porto	SFr.		
4760 Drucksachen	SFr.		500.00
Flyer	SFr.	500.00	
Beiträge an Dritte			
4820 Chr. Polizeiverband	SFr.	200.00	200.00
4830 PF Ausland oder 10ter	SFr.		1'500.00
4840 PF International	SFr.	2'500.00	2'500.00
Total Ausgaben	SFr.		34'800.00
Weiterleiten von Spenden			
6017 für P. Erni	SFr.	12x700.00	8'400.00
Spesen Autokm.	SFr.	500.00	
Büroentsch.	SFr.	200.00	
Total weitergeleitete Spenden	SFr.		8'400.00
Total Ausgaben	SFr.		43'200.00
Ausgaben Verein	SFr.	34'800.00	
Weitergeleitete Spenden	SFr.	8'400.00	
Erträge:			
6010 Spenden allgemein	SFr.	22'100.00	
1023 Entnahme aus dem Eigenkap.	SFr.	8'400.00 für die Retaite	
6011 Mitgliederbeiträge	SFr.	2'000.00	
6012 Spenden Rogate	SFr.	1'200.00	
6013 Spenden Infoprison	SFr.	100.00	
6016 Spenden P. Erni	SFr.	8'400.00	
6018 Kollekten/Spenden Kirchgem.	SFr.	1'000.00	
Konto 1023 + 6011 bis 6018	SFr.	21'100.00	
Total Ertrag	SFr.	43'200.00	

Ziele 2008

1. Die Vakanzen im Vorstand müssen ersetzt werden. Zentral ist die Suche nach einem Präsidenten.
2. Bis der Vorstand wieder komplett ist, wird eine Prioritätenliste der Aufgaben erstellt, die erledigt werden müssen.
3. PFS fördert und unterstützt die Besuchergruppen und Einzelbesuchen in Gefängnissen sowie die Korrespondenz mit Gefängnisinsassen bei entsprechenden Anfragen.
4. PFS organisiert eine gemeinsame Reتراite für die Teams von Prison Fellowship Mittelland und den Vorstand unter Beizug eines Fachmanns in Fragen der Teamarbeit.
5. Die Jahresrechnung von PFS soll 2008 ausgeglichen abschliessen. Der Vorstand hält sich an die Budget-Richtlinien und setzt die Mittel effizient sein.
6. Die Qualität der Zeitschrift „Infoprison“ soll erhalten und weiterentwickelt werden.
7. PFS hält sich an die Statuten und das Leitbild vom 16. März 2002.

